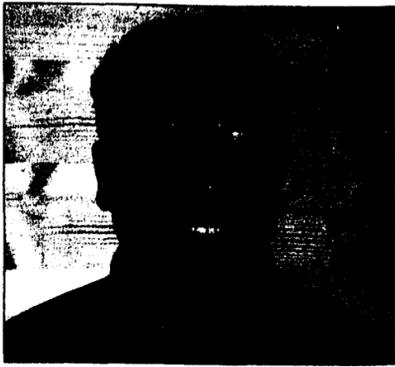


DER LEHRMEISTER

Opfer müssen beide bringen



Es ist das erste Mal, dass Berno Ender (Bild), Chef der Enderelektrik AG Ruggell, einen seiner Schützlinge an die «World Skills» schickt. Zwar ist die Teilnahme von Manuel Ritter zu einem wesentlichen Teil auch Enders Verdienst, doch auch als Lehrmeister muss man für die Teilnahme Opfer bringen.

Herr Ender, wie aufwändig ist es für einen Betrieb, einen Kandidaten an die Berufsweltmeisterschaften zu schicken?

Berno Ender: «Die Idee kam erst im Herbst letzten Jahres auf, vorher hatten wir noch gar nicht daran gedacht, obwohl ich schon von den «World Skills» gehört hatte. Als klar war, dass Manuel nach Helsinki reist, wussten wir, was auf uns zukommt: Der Zeitaufwand ist sowohl auf Seiten des Lehrbetriebs wie auch für den Kandidaten sehr gross. Wir haben ihn fürs Training teilweise freigestellt, andererseits musste er sehr viel Freizeit opfern. Für mich war es manchmal schwierig, im Betrieb auf einen Topmann verzichten zu müssen. Aber letztlich freut es uns natürlich sehr, dass er in Helsinki dabei ist.»

Welche Erwartungen haben Sie an Manuel?

«Das erste Ziel war, ihn überhaupt nach Helsinki zu bringen, so gesehen bin ich bereits zufrieden. Eine konkrete Prognose stelle ich nicht, denn am Wettbewerb selbst gelten andere Regeln, und es braucht auch Glück. Aber ich denke, dass er die Fähigkeiten hat, um vorne mitzumischen. Wichtig ist, dass es für ihn persönlich eine gute Erfahrung wird – er ist in erster Linie als Manuel Ritter in Helsinki und nicht als Vertreter Liechtensteins oder der Enderelektrik.»

Gibt es unter Ihren derzeitigen Lehrlingen schon einen potenziellen «World Skills»-Teilnehmer?

«Ich kann mir gut vorstellen, dass in den nächsten Jahren möglicherweise ein weiterer die Chance bekommt, da wollen wir natürlich nicht davor stehen. Es ist ja auch wichtig zu zeigen, dass junge Leute Ehrgeiz entwickeln und etwas wollen, wie beispielsweise an die «World Skills» zu reisen und sich mit der Weltspitze eines Berufes zu messen.»

Gelassener Titelverteidiger

Elektromonteur Manuel Ritter kämpft an den «World Skills» um Gold

RUGGELL – Sehr angespannt wirkt Manuel Ritter wenige Tage vor dem Start der «World Skills» in Helsinki nicht. «Als Fussballer bin ich mir Druck und Publikum gewöhnt», sagt der Ruggeller Elektromonteur. Dabei hätte der 21-Jährige allen Grund zur Nervosität: Sein Vorgänger holte bei den Elektromonteuren an den letzten «World Skills» die Goldmedaille für Liechtenstein.

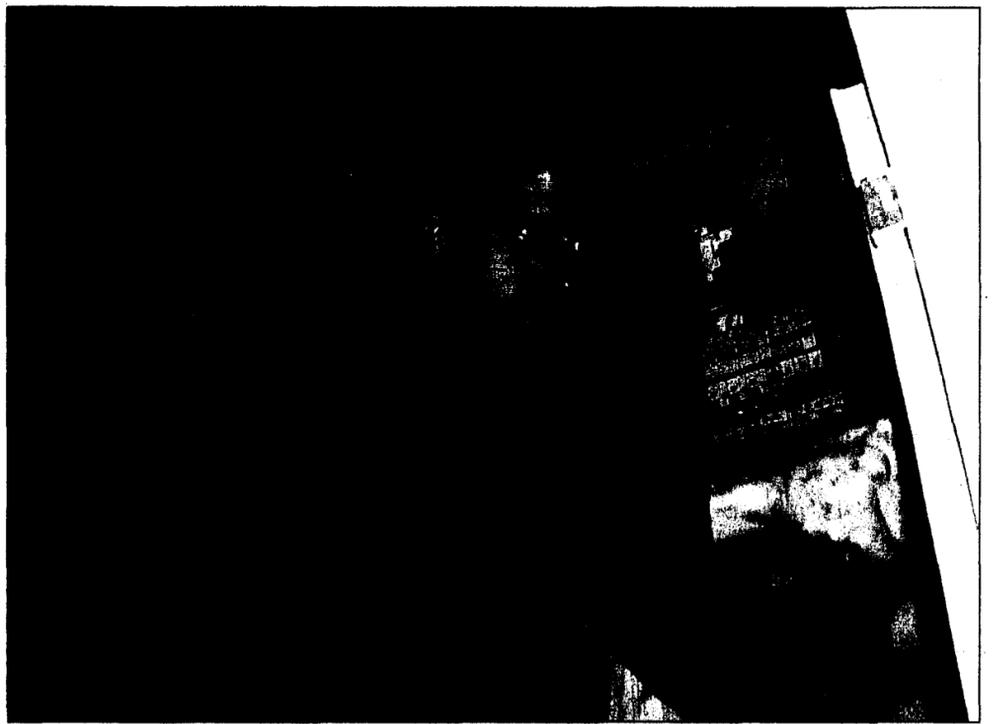
Manuel Ritter hält sich bezüglich Prognosen und Zielen bedeckt. «Selbstverständlich werde ich in Finnland mein Bestes geben, aber wie weit das reicht, wage ich nicht vorherzusagen. Alles ist möglich.» Allzu sehr braucht der 21-jährige sein Licht nicht unter den Scheffel zu stellen. Immerhin hat er die nationale Ausscheidung gewonnen und im Januar die Mehrheit der Konkurrenz an der Schweizermeisterschaft in Luzern hinter sich gelassen.

Talent alleine reicht nicht

Manuel Ritter hat seine Lehre als Elektromonteur bei der Enderelektrik AG Ruggell absolviert und letztes Jahr abgeschlossen. «Die Frage, ob ich an den «World Skills» teilnehmen will, war schnell beantwortet», sagt Ritter. Talent alleine genügt jedoch nicht. Ein Kandidat muss bereit sein, viel Freizeit in die Vorbereitungen zu investieren. Seit Januar nutzt Ritter fast jeden freien Abend und die Wochenenden, um sich mit der Wettbewerbsaufgabe vertraut zu machen. In einer Garage im Haus seiner Eltern hat er sich einen «Trainingsraum» mit Montagewerkzeug eingerichtet, wo er die Aufgabe dreimal unter Eins-zu-eins-Bedingungen durchspielte.

«Natürlich musste ich während der Vorbereitungszeit auf einiges verzichten – sogar der Fussball musste zurückstehen, das war das Ärgste. Aber ich würde es jederzeit wieder tun.» Manuel Ritter spielt beim USV Eschen-Mauren 2. Liga interregional – und das mit mindestens so viel Leidenschaft, wie er für seinen Beruf entwickelt hat.

22 Stunden hat der Ruggeller in Helsinki insgesamt zur Verfügung, um die vier Teilaufgaben der Prüfung zu lösen. «Nach meinen Erfahrungen an den Vorausscheidungen und dem Training hier sollte ich die ganze Sache eigentlich



Elektromonteur Manuel Ritter verbrachte seit Januar seine Freizeit mehr oder weniger im Trainingsraum.

innerhalb der vorgegebenen Zeit packen», sagt Ritter. Aber auch hier gilt: Alles ist möglich.

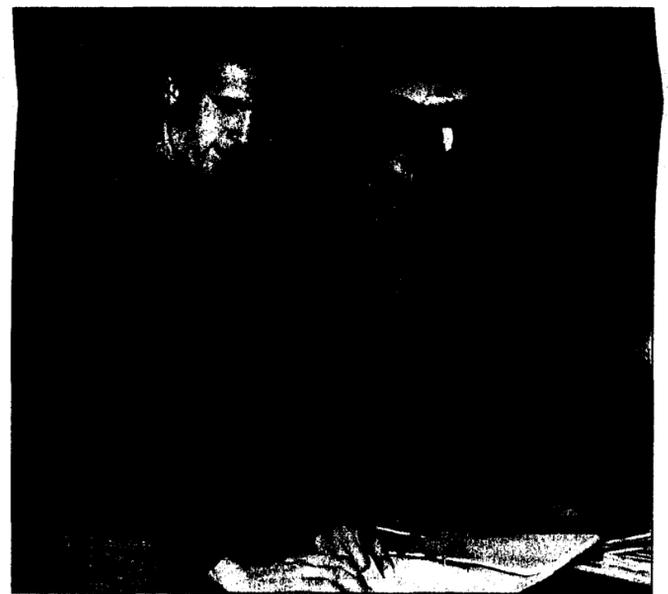
Tipps vom Weltmeister

Manuel Ritter hat keinen leichten Stand in Helsinki. Zwar bezeichnet er den Druck aus seinem Umfeld als «nicht sehr hoch», doch Tatsache ist, dass er als Titelverteidiger nach Finnland reist. Der Triesenberger Elektromonteur Oliver Schädler holte vor zwei Jahren an den «World Skills» in St Gallen Gold. «Wir haben uns natürlich mehrmals getroffen und die Aufgabe zusammen angeschaut. Da war überhaupt nichts von Konkurrenz oder Ähnlichem zu spüren. Oliver gab mir viele Tips, welche Details entscheidend sind, und was ich vielleicht sogar noch schneller oder besser machen könnte als er vor zwei Jahren», betont Ritter.

Unterstützt wird Manuel Ritter natürlich von seinem ehemaligen Lehrmeister und derzeitigen Arbeitgeber Berno Ender, Chef der Enderelektrik AG in Ruggell. Ender selbst wird zwar nicht nach Helsinki reisen können, wird sich aber aus der Ferne über den aktuellen Stand in Finnland informieren. Und zwar bei Manuel Ritters Eltern, die ihren Sohn nach Helsinki

begleiten. Viel werden sie allerdings nicht von ihm haben, denn Manuels Leben wird – wie das seiner rund 650 Leidensgenossinnen und -genossen – während des Wettbewerbs eher militärisch sein: Klar vorgeschriebene Arbeits- und Ruhezeiten, organisierte Transfers zwischen Quartier und Messezen-

trum, Redeverbot mit den eigenen Experten und dem Publikum und natürlich Ausgangssperre. Ritter wird's kaum stören: «Ich glaube nicht, dass man abends das Bedürfnis nach einer Sightseeingtour durch Helsinki hat. Da bist du wahrscheinlich froh, wenn du zurzeit ins Bett kommst», so Ritter. (lcc)



Hebert aus der Ferne mit seinem Schützling mit: Berno Ender (rechts), Chef der Ruggeller Enderelektrik AG und Ausbilder von Manuel Ritter.

Die starken Partner der Berufs-WM

ist für Sie die Nachbetreuung und den Abschluss der Projektumsetzung wie der bestmögliche Kick am Ziel? Für uns ist das Leidenschaft.

TS

TSCHANZ
TRADING UND VERBUNDENHEIT
ASTINGBILLAGSCHAFT

Siegen Zsch
Vorarlbergstr. 7
Postfach 87
8490 Schaanwald
Telefon + 423 373 22 24
Telefax + 423 373 88 88

enderelektrik AG

Waldstrasse 248
9491 Ruggell
Tel. +423 373 6970
Fax +423 373 6971
Mobil +423 777 6972

lcc kommunikation mit stil

leuchinger consulting & coaching anstalt

postfach 302, industriestrasse 416, fl-9491 ruggell
tel +423 370 12 70, fax +423 370 12 71, info@lcc.li, www.lcc.li

LKW
unsere energie

Liechtensteinische Kraftwerke

müller
INNENAUSBAU
ZÜRICH · VADUZ · MAUREN
info@muelliergroup.com · www.muelliergroup.com

Ideen für Menschen und ihre Umwelt

Lippuner

Werdenstrasse 84 + 86
CH-9472 Grobs
Tel. +41 81 772 28 11
Fax +41 81 771 48 24
www.lippuner.com

Mit Sicherheit modern.

MEHRI

Rheinlax AG
Feldbühlstrasse 39
Fl 2494 Schaan
Tel. +423 239 61 00
www.eisenwaren.li

Oehri Eisenwaren AG
Gewerbezone Neugut 9
Fl-9490 Vaduz
Tel. +423 239 62 62

Als-Zargen
Fensterläden
Lamellenstoren
Rolläden
Sonnenschutz
Termingerecht.
Preisgünstig.
Professionell.

TSCHANZ AG

9470 Buchs · Telefon 081 756 75 17
Verkauf FL: Dominik Nauer · FL-9491 Ruggell